

## *Ideensammlung zur Förderung des Wirtschafts- und Wohnstandortes BÜLLINGEN*

---

Weil unsere Gemeinde dringend neue wirtschaftliche Impulse braucht, hat die Opposition sich Gedanken gemacht:

- Wie kann Büllingen zu einem interessanten Standort für neue Unternehmen werden?
- Wie können bereits in Büllingen ansässige Betriebe und Einzelhändler unterstützt und gefördert werden?
- Was kann unternommen werden, um auch Kunden von außerhalb in unsere Gemeinde zu locken?
- Wie kann die Lebensqualität in Büllingen für jeden Einzelnen verbessert werden?

Genügend Geschäfte, Kneipen, Restaurants, Freizeitangebote usw. im nahen Umfeld finden zu können, geht mit einer Steigerung der Lebensqualität einher. Deshalb ist es wichtig, dass unsere bestehenden mittelständischen Betriebe bestmöglich unterstützt und neue Unternehmen und Investoren angezogen werden.

Hier ist auch die Gemeinde gefordert, die mit Anreizen und neuen Impulsen die Geschäftswelt fördern kann. Einige dieser möglichen Anreize und Impulse haben wir hier einmal aufgelistet.

Es wäre schon ein Gewinn für unsere Gemeinde, wenn die eine oder andere Idee bei der Mehrheit nicht auf taube Ohren stößt und vielleicht noch im Laufe der Legislaturperiode umgesetzt werden könnte.

**Sollten auch Sie Ideen haben, um unsere Wirtschaft anzukurbeln und/oder die Lebensqualität in Büllingen zu verbessern, zögern Sie nicht, ein Gemeinderatsmitglied darauf anzusprechen.**

## **1. Die Einführung einer Prämie für die Ansiedlung neuer mittelständischer Betriebe**

Ähnlich wie die Sanierungsprämie das Ziel verfolgt, alte Bausubstanz bzw. marode Gebäude und Ruinen neu zu beleben, um so das Bild unserer Ortschaften zu verbessern, könnte die Einführung einer Prämie für die Ansiedlung neuer mittelständischer Betriebe eine Revitalisierung des Geschäftslebens in unserer Gemeinde fördern.

Insbesondere die Ortsdurchfahrt Büllingen braucht neue Impulse, um einem Aussterben des Geschäftslebens entgegenzuwirken.

Diese Prämie müsste an eine Mindestdauer der Geschäftstätigkeit (unser Vorschlag dieser Dauer: 3 Jahre) gebunden werden, damit dieses System nicht ausgenutzt werden kann.

## **2. Die Durchführung einer Marktforschungsstudie für Büllingen**

Hier soll ein Studienbüro damit beauftragt werden, spezifisch für Büllingen Marktforschung zu betreiben. Das heißt vor allem, Folgendes konkret zu untersuchen: Welche Geschäfte, Gaststätten, Filialen, Freizeitangebote fehlen in Büllingen (noch)? Und was wünschen sich die Bürger/innen überhaupt?

Es soll ermittelt werden, welche Geschäfte und Unternehmen in Büllingen gute Aussichten auf Erfolg hätten; auch um neue Investoren anzulocken und letztlich zu Investitionen zu ermutigen.

Eventuell könnte auch die Örtliche Kommission für Ländliche Entwicklung (ÖKLE) mit diesem Projekt vertraut gemacht werden, anstatt diese Aufgabe von einem professionellen – und teuren – Studienbüro durchführen zu lassen. Sollte seitens der ÖKLE Interesse daran bestehen, könnte in den entsprechenden Arbeitsgruppen (evt. unter Anleitung von Fachleuten) ein Marktforschungs-Fragebogen entwickelt oder aber ein anderes Konzept zur Befragung der Bevölkerung zu diesem Thema ausgearbeitet werden.

## **3. Imagekampagne(n) in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren**

Warum Büllingen eine Imagekampagne braucht? Zum Beispiel, um für das eigene Kaufverhalten zu sensibilisieren. Wenn wir selbst unsere Einzelhändler nicht unterstützen, müssen wir uns nicht wundern, wenn sie eines Tages schließen.

Auch regionale Produkte aus dem Lebensmittelsektor („Qualität zum fairen Preis“) oder aber aus anderen Bereichen könnten deshalb mit einer Art Herkunftssiegel versehen werden. Hier gilt es, regionale Wirtschaftskreisläufe zu beleben.

Gerade um über unsere Grenzen hinaus zu werben, wäre eine solche Kampagne hilfreich – was den Tourismus betrifft, aber auch, um für unsere Geschäfte und Produkte zu werben.

Folglich wäre es sinnvoll, nach einem Motto zu suchen, mit dem man „Alles unter einen Hut“ bekommen würde. Sowohl die Wirtschaft als auch der Tourismus sollen damit unterstützt und gefördert werden, und bestenfalls sollte auch der Aspekt der Sensibilisierung der eigenen Bevölkerung nicht außer Acht gelassen werden – oder anders gesagt: Die Kampagne müsste sowohl „nach außen“ als auch „nach innen“ greifen.

Sicherlich ist es keine leichte Aufgabe, eine solche Kampagne zu entwickeln und durchzuführen – weshalb hier auf den Vermerk „in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren“ hingewiesen wird. Mit diesen *anderen Akteuren* können die WFG, die Verkehrsvereine, und/oder der Tourismusverband gemeint sein.

Es gilt also, gemeinsam mit Leuten vom Fach die Umsetzung einer solchen Kampagne zu erwägen.

#### **4. Erweiterung der Industriezone**

Seit langem fehlt es in unserer Gemeinde an Fläche für die Ansiedlung und Erweiterung bestehender Unternehmen; auch, da in den vorangegangenen Legislaturperioden versäumt wurde, rechtzeitig zu handeln. Erst kürzlich suchte das Kollegium händeringend nach Möglichkeiten, damit sich ein Betrieb (abseits des Wohngebietes) ausweiten konnte. Die Bemühungen waren vergebens.

Und auch über Fläche, auf der sich neue Betriebe ansiedeln können, verfügt unsere Gemeinde nicht ausreichend.

Zu diesem Zweck sollten die Kontakte mit der Wallonischen Region, aber auch mit anderen Gemeinden gefördert und intensiviert werden.

Es sollte gemeindeübergreifend vorgegangen werden, denn nur durch die Bündelung aller Kräfte können wirkliche Erfolge bei der Wallonischen Region erzielt werden.

Langfristig könnte so vielleicht die Industriezone Morsheck erweitert werden.

Auch muss in Erwägung gezogen werden, links und rechts der eventuellen Entlastungsstraße neues Industriegelände zu erschließen.

Und zuweilen sollten hier auch ganz alternative Möglichkeiten in Erwägung gezogen werden – schließlich kann es nicht angehen, dass es in der flächenmäßig größten Gemeinde der DG an Industriezone mangelt.

## 5. Der Bau einer Entlastungsstraße

Dass eine Entlastungsstraße die Lebensqualität in der Ortschaft Büllingen erhöhen und auch die neue Ortsdurchfahrt vor ihrem allzu schnellen Verfall schützen würde, ist klar.

Und ja! Natürlich würde der Bau einer Entlastungsstraße auch die Attraktivität des wirtschaftlichen Standortes Büllingen erhöhen.

So würde eine Verbindungsstrecke zwischen der Industriezone Schwarzenbach und dem ehemaligen Bahngelände ganz neue Perspektiven für eine Erweiterung dieser Industriezone ergeben.

Die von der FBB vorgeschlagene Strecke für die Entlastungsstraße muss aber nicht das Nonplusultra sein. Wichtig ist, dass hier im Zusammenhang mit der Erschließung der Gewerbezone(n) eine Strecke gefunden wird, die für alle ein Gewinn und eine Bereicherung wäre: für mehr Ruhe in der Ortschaft und eine schnelle Anbindung für unser Gewerbe!

## 6. Die Zuschlagshundertstel auf die Immobiliensteuer senken

Bei all den Wünschen, neue Investoren nach Büllingen zu locken, dürfen wir eines nicht aus den Augen verlieren: Wir müssen unsere bestehenden Mittelständler und Haushalte bestmöglich unterstützen!

Eine Senkung der Immobiliensteuer gibt neuen Investoren Anreize, trägt aber auch erheblich zur Unterstützung unseres bestehenden Gewerbes und eines jeden Hausbesitzers bei.

Nicht zuletzt weil die Kosten für Strom, Wasser, ... stetig steigen, sollte die Senkung der Immobiliensteuer ins Auge gefasst werden.

Eine solide Gegenfinanzierung einer Steuersenkung bietet sich in Büllingen durch die Erhöhung des Wasserpreises ab 2008 an. Die Gemeinde rechnet beim Wasser mit Mehreinnahmen von ca. 150.000 Euro. Eine Senkung der Immobiliensteuer um 300 Zuschlagshundertstel würde in etwa den gleichen Betrag an Mindereinnahmen mit sich bringen.

So würde das Geld über einen Umweg an die Bevölkerung zurückfließen.

## 7. „Gemeinsame Angebote“ in spezifischen (Dienstleistungs-) Bereichen

Hier hat die FBB daran gedacht, dass sich Geschäftsleute aus einem spezifischen Sektor „zusammentun“ könnten, um ein gemeinsames Angebot zu entwickeln und anzubieten. Vorbild sind dabei die

„Gastro-Touren“, wobei die Teilnehmer auch neue, ihnen bisher unbekannte Restaurants kennen lernen können.

So wäre zum Beispiel ein so genannter „Wellness-Tag“ denkbar: Friseure, Kosmetiker, Solariumbetreiber, Masseur, etc. könnten gemeinsam ein günstiges Komplett-Programm für Schönheit, Pflege und Entspannung ausarbeiten, was ihnen ganz nebenbei die Möglichkeit eröffnet, neue Kunden anzuwerben. Dabei gibt es selbstverständlich nicht nur im Schönheits- und Pflegebereich interessante Möglichkeiten, „Komplett-“ oder auch „Kombiprogramme“ anzubieten!

Die Gemeinde könnte den Geschäftsleuten hier unterstützend zur Seite stehen, indem sie die nötigen Impulse gibt. Dies könnte zum Beispiel durch eine Einladung aller an diesem Thema Interessierten zu einer Strategiebesprechung erfolgen, bei der mit Hilfe eines Wirtschaftsexperten (evt. der WFG) nach konkreten Umsetzungsmöglichkeiten für die Ideen der Geschäftsleute gesucht werden könnte.

Hieraus kann sich viel Potenzial entwickeln, auch wenn diese Idee vielleicht noch reifen muss. Trotzdem sollten wir unseren Geschäftsleuten diesen Vorschlag nicht vorenthalten. Was sie daraus machen, bleibt letztlich ihnen überlassen.

## **8. Konzertierungsausschuss zwischen Mittelstand und Gemeinderat**

Die lokalen Politiker müssen in den Dialog mit dem Mittelstand in der Büllinger Gemeinde treten, um gemeinsam Probleme zu analysieren und entsprechende Lösungen zu finden.

Die FBB schlägt deshalb eine Art Konzertierungsausschuss zwischen dem Gemeinderat und dem Mittelstand vor. In diesem Ausschuss sollten möglichst alle Branchen vertreten sein.

Nur durch den regen Austausch ist den Lokalpolitikern das Treffen der richtigen Entscheidungen in Kenntnis der Sachlage möglich.

Der Gemeinderat verfügt zwar über einen Ausschuss für Wirtschaftsförderung, doch ist dieser in der laufenden Legislaturperiode noch nicht einberufen worden und die Vertreter des Mittelstandes sind nicht Teil dieses Ausschusses.

## **9. Infomappe für angehende Selbstständige**

Nützliche Adressen und bestehende Informationen für angehende Selbstständige könnten gebündelt und in einer Art Infomappe zusammengelegt werden.

So könnten in dieser Mappe Projekte und Angebote der Ostbelgieninvest („Risikokapital“, „Starterfonds“, „Management-Know-how“, usw.) und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft („Investorenmappe“, „Xistence“, „Gründungsleitfaden“, usw.) vorgestellt und erläutert werden.

Was ist als Neueinsteiger zu beachten? Welche Anlaufstellen gibt es? Welche Rechte habe ich? Welche Pflichten?

Was gilt es – insbesondere in Büllingen – zu beachten? Welche Prämien gibt die Gemeinde?

Gibt es weitere Zuschüsse? Wo und wie kann ich diese bekommen?

Welche Gesellschaftsformen gibt es? Welche Vor- und Nachteile haben diese?

Auf diese und andere Fragen könnte die Infomappe Antwort geben.

Dieses Hilfsmittel soll somit angehende Selbstständige zu Investitionen ermutigen, aber auch vor Risiken und Gefahren warnen – eine Starthilfe für den Sprung in die Selbstständigkeit.

## **10. Lage in einer Grenzregion vorteilhaft nutzen**

Natürlich bringt die Lage in einer Grenzregion sowohl Vorteile als auch Nachteile mit sich. Daher müssen wir lernen, das Bestmögliche daraus zu machen und uns sozusagen „die Rosinen herauszupicken“. Touristisch und kulturell gibt es dafür gewiss viele Möglichkeiten – wirtschaftlich leider weniger...

Gerade in der Analyse, bzw. in der Feststellung, wo die konkreten Probleme eigentlich liegen, kann allerdings ein Gewinn stecken; handelt es sich doch dabei meist schon um eine Art ersten Schritt in Richtung Problemlösung.

Und wenn es die Grenzen sind, die ein Problem darstellen, müssen sie schlicht und ergreifend überwunden werden:

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit lautet hier das Zauberwort!

So ist die Perspektive einer grenzüberschreitenden Gewerbezone in Hergersberg-Manderfeld an der Bundesstraße Richtung Prüm an dieser Stelle ins Auge zu fassen.

## **11. Geschäftsräume zu Sonderkonditionen durch die SPI+**

Die Gemeinde sollte die Zusammenarbeit mit der SPI+ (Services Promotion Initiative en Province de Liège) fördern, damit

verschiedene Projekte dieser Dienstleistungsgesellschaft auch in Büllingen umgesetzt werden können.

So können leerstehende Geschäftsräume von der SPI+ angekauft werden, die zu Sonderkonditionen an Geschäftsleute weitervermietet werden. Ein Beispiel dafür wäre das alte Gebäude der Büllinger Molkerei.

Die Miete, die letztlich für diese Geschäftsräume verlangt wird, dürfte dabei nicht zu hoch sein, damit man angehenden Geschäftsleuten nicht zusätzlich Steine in den Weg wirft – allerdings auch nicht zu niedrig, damit die Konkurrenz mit bereits bestehenden Betrieben und Geschäften fair bleibt.

Die SPI+ wird sicher kooperationsbereit sein, wenn sie konkret nach Möglichkeiten gefragt wird.

## **12. Rundführungen und Ausstellungen in Büllingen und Umgebung**

Es wäre sicherlich interessant, wenn man in unserer Gemeinde neben den Gastro-Touren auch kleinere Rundführungen für Touristen anbieten könnte; so zum Beispiel eine „Kultus-Tour“ mit Besichtigung und Erläuterungen zu unseren – teilweise schon sehr alten – Kirchen o.Ä..

Um Touristen anzulocken, müsste aber auch das „Schlecht-Wetter-Angebot“ weiter ausgebaut werden. So könnte neben der Krippana auch die regelmäßige Organisation von (kulturellen) Ausstellungen eine Besichtigungsmöglichkeit ergeben. In Zusammenarbeit mit regionalen Künstlern, oder aber mit Geschichts- und/oder Kultur- und Kapellenvereinen könnten sicherlich interessante Ausstellungen arrangiert werden, wobei die Gemeinde hier logistische und evt. auch finanzielle Schützenhilfe leisten könnte – was wiederum nur möglich ist, wenn die entsprechenden Initiativen auch von den Betroffenen ausgehen.

Hintergrundgedanke dieser Idee ist, dass die Leute, die durch solche Angebote angelockt werden, oft noch etwas in der Gegend verweilen, dort essen oder trinken möchten, etc.

## **13. Touristen „auf den Holzweg“ bringen**

Die Holzbranche ist wohl eine der etabliertesten Branchen in unserer Gemeinde. Und dass der Naturrohstoff Holz gerade in unserer Region mit einem gewissen Interesse der Bevölkerung einhergeht, ist nicht erst seit dem Erfolg der „Holzerlebnistage“ bekannt.

Gutgehende Wirtschaftszweige aber sind nicht nur für Einheimische, sondern auch für Touristen interessant. So ist unsere Gemeinde geradezu prädestiniert, einen „Trip rund ums Holz“ anzubieten: Von Waldbegehungen mit dem Förster, über die Vorstellung der verschiedenen Berufe wie Waldarbeiter, Holzrucker, usw., zu Besichtigungen von holzverarbeitenden Betrieben (Schreinereien, Sägereien, und Mulchherstellung) und Besuchen in Möbelgeschäften und weiteren Verkaufsstellen von Holzartikeln (Krippen, Schnitzereien, usw.) bis hin zur Bauweise mit Holz gibt es bei uns genügend Vorzeigebeispiele.

Nur müssten die Betriebe sowie alle Betroffenen Anreize erhalten, ihr „Werk“ der Öffentlichkeit an gewissen Tagen zugänglich zu machen. Des Weiteren könnte in Erwägung gezogen werden, für die Rundführung der Touristen „auf dem Holzweg“ einen Führer vom Verkehrsamt ausbilden zu lassen.

#### **14. Veranstaltung der Geschäftswelt zum Nationalfeiertag**

Ähnlich wie in Malmedy könnte auch die Büllinger Geschäftswelt zum Nationalfeiertag etwas Originelles organisieren, womit man sowohl Einheimische als auch Touristen anzieht. Auch hier könnte die Gemeinde die notwendigen Impulse geben, bis das Projekt sich schließlich verselbstständigt.

Da die eigentliche Initiative für eine solche Veranstaltung jedoch aus der Geschäfts- und Vereinswelt selbst kommen sollte, ist der folgende Vorschlag nur als Beispiel zu verstehen.

Auf dem Büllinger Marktplatz könnten regionale Spezialitäten angeboten werden, womit man einen „Tag der Offenen Tür“ der umliegenden Geschäfte mit verschiedenen Sonderaktionen kombinieren könnte. Als Rahmenprogramm wäre eine Modenshow ebensogut denkbar wie ein „Geschäftequiz“ mit Preisverlosung. Auch ein öffentlicher Tanzwettbewerb der zahlreichen Gruppen aus der Gemeinde (evt. auf der Freilichtbühne des Marktplatzes), bei dem die Gewinnergruppe mittels Applauslautstärke der anwesenden Zuschauer ermittelt wird, könnte für Stimmung sorgen.

Doch wie auch immer sich das Programm letztendlich gestalten würde – die umliegenden Geschäfte könnten durch einen solchen „Erlebnistag“ sicherlich einige neue Kunden anziehen und selbstverständlich würde auch die Gastronomie davon profitieren.

Allerdings müsste eine solche Aktion ausreichend beworben werden – wobei die Gemeinde evt. behilflich sein könnte. Und letztlich könnte auch in der Unterstützung in der Ausführungsphase eine wichtige Rolle der Gemeinde liegen.

**15. [...hier ist Platz für Ihre Idee(n)!...]**

Auch Sie haben eine Idee?

Sie haben Anmerkungen, Verbesserungsvorschläge oder Fragen zu unseren Vorschlägen?

Schreiben Sie uns! Unter der Rubrik „Wer sind wir?“ finden Sie alle Kontaktadressen unserer Fraktionsmitglieder.

Gerne leiten wir Ihre Mail an die gesamte Liste weiter und machen Ihren Vorschlag während einer unserer nächsten Versammlungen zum Thema.

**Wir freuen uns auf Ihre Anregungen,  
die Freie Bürgerliste Büllingen**

---

## Nützliche Adressen für die Wirtschaftsförderung in Ostbelgien:

### ❖ OBI (Ostbelgieninvest AG)

<b>Ansprechpartner</b>  <b>Margit Veithen,</b> Investment Manager E-Mail: <a href="mailto:margit.veithen@obi.be">margit.veithen@obi.be</a>	<b>Gesellschaftssitz</b>  Hauptstr. 54 B-4780 ST.VITH  Tel. -32 (0)80 / 280 012 Fax -32 (0)80 / 229 522  E-Mail: <a href="mailto:info@obi.be">info@obi.be</a>	<b>Büro Eupen/ Kontaktadresse</b>  Hütte 79 - Box 20 B-4700 EUPEN  Tel. -32 (0)87 / 568 205 Fax -32 (0)87 / 743 350
---	---	---

### ❖ WFG (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgiens VoG)

<b>Hauptsitz</b>  <b>WFG Ostbelgien VoG</b> Quartum Business Center Hütte 79 – 20 B – 4700 Eupen Tel.: 0032/ (0)87/ 56 82 01 Fax: 0032/ (0)87/ 74 33 50 E-Mail: <a href="mailto:info@wfg.be">info@wfg.be</a>	<b>Geschäftsstelle</b>  <b>WFG Ostbelgien VoG</b> Haus der DG Hauptstrasse 54 B – 4780 St.Vith Tel.: 0032/ (0)80/ 28 00 12 Fax: 0032/ (0)80/ 22 68 39 E-Mail: <a href="mailto:st.vith@wfg.be">st.vith@wfg.be</a>
--	--

### ❖ WSR (Wirtschafts- und Sozialrat der Deutschsprachigen Gemeinschaft)

Quartum Center, Hütte 79, Bk 18 4700 Eupen Belgien Tel.: +32 (0)87/56 82 06 Fax: +32 (0)87/56 82 08 E-Mail: <a href="mailto:info@wsr-dg.be">info@wsr-dg.be</a>
---

### ❖ IAWM (Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand)

Vervierser Str. 4A 4700 Eupen Belgien Tel.: +32 (0)87/30 68 80 E-Mail: <a href="mailto:iawm@iawm.be">iawm@iawm.be</a> <a href="http://www.iawm.be">http://www.iawm.be</a>
--

❖ **Handelskammer Eupen-Malmedy-St.Vith**

**IHK Eupen-Malmedy-St. Vith**

Herbesthaler Straße, 1a  
4700 EUPEN  
Tel : B-87/55.59.63  
Fax : B-87/55.79.04  
E-mail : [ihkeupen@euregio.net](mailto:ihkeupen@euregio.net)  
Internet : [www.euregio.net/ihkeupen](http://www.euregio.net/ihkeupen)

❖ **FOREM (Gemeinschaftliches und Regionales Amt für Berufsbildung und Arbeitsbeschaffung)**

**Sankt-Vith**

Herr P. JAMINON  
Aachener Straße, 73  
4780 SANKT-VITH  
  
Tel : 080/28.00.60  
Fax : 080/22.90.83

**Eupen**

Herr E. KREITZ  
Borngasse 3-5  
4700 EUPEN  
  
Tel : 087/74.21.80  
Fax : 087/55.70.85

❖ **SPI+ (Services Promotion Initiative en Province de Liège)**

**SPI<sup>+</sup>**

rue Lonhienne, 14  
4000 LIEGE  
  
Tel : B-4/230.11.11  
Fax : B-4/230.11.20  
  
E-mail : [info@spi.be](mailto:info@spi.be)  
Internet : [www.spi.be](http://www.spi.be) - [www.liegeonline.be](http://www.liegeonline.be)